

L03092 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 29. 11. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 29. November.

Mein lieber Freund,

»Ungütig«! Du greiffst mich an, – greiffst mich an der Stelle an, wo ich am Verwund-  
5 barften bin, – da, wo mein Lebensnerv fitzt. Ich wehre mich gegen Deinen Angriff.  
Und das nennst Du »ungütig aufnehmen«. Das ist ein glänzender Luftspiel-Einfall,  
und Du sollst Dir ihn aufnotiren.

»Zurechtweisen«. Gewiß, OLGA hat mich nicht zurechtweisen gewollt. Aber sie  
hat's gethan. Und was mich so sehr erregte, ~~war~~, war, daß ich plötzlich erkennen  
10 mußte, wie dieses Mädchen, dem ich in aufrichtigster Freundschaft zugethan bin,  
die ~~de~~ die Freundin meines liebsten Freundes ist, weltenweit davon entfernt ist,  
mich zu verstehen!

Im Übrigen ist wirklich genug geredet; und es ist sehr blöd, daß wir uns da gegen-  
seitig allerlei Grobheiten schreiben, wo wir uns doch wirklich Wichtigeres zu  
15 sagen hätten.

Mein lieber Freund, ich kann Dir heut nicht so ausführlich schreiben, als ich  
möchte. Ich habe wahnsinnig zu thun. In einigen Tagen hoffe ich Zeit zu einem  
längeren Brief zu finden.

Der »Rothe Hahn« war gräßlich, WOLZOGEN »Überbrettel« fürchterlich.

20 Was Du mir über Dein Ohr schreibst, ist betrübend. Aber ich kann mir nicht hel-  
fen, ich habe so eine Ahnung, daß ~~Dir das~~ Du mit Deinem Ohrenleiden vielleicht  
viel weniger zu \* schaffen hättest, wenn Du nicht so oft zum Ohrenarzt gingst.  
Verringerung der Hörweite! Ich Das wechselt, wie alle Sinnesfunktionen bei allen  
nervösen Menschen. Von der Verringerung der Hörweite müßten doch diejenigen  
25 etwas merken, die mit Dir sprechen. Ich habe davon auch nicht das leiseste Anzei-  
chen bemerkt.

Tausend Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1564 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »901.« vermerkt

8 *Olga*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 23. 11. [1901].

19 *Rothe Hahn*] Die Uraufführung von *Der rothe Hahn. Tragikomödie in vier Akten* von Gerhart Hauptmann fand am 27. 11. 1901 am *Deutschen Theater Berlin* statt. Siehe auch Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 6. 12. [1901].

19 *Wolzogen*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 18. 2. [1901].

20 *Ohr*] Bezug auf Schnitzlers Otosklerose – einer Verknöcherung des Innenohrs mit zunehmender Schwerhörigkeit –, an der er seit Herbst 1896 litt. Goldmann nahm Schnitzlers Klagen zumeist nicht ernst, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 3. [1897], 13. 9. 1897 und 28. 2. [1898].

# Register

**Berlin**, *PPPLC*, 1

**Dessauer Straße**, *Straße (K.STR)*, 1  
Deutsches Theater Berlin, 1<sup>K</sup>

GOLDMANN, PAUL (31.01.1865 – 25.09.1935), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin*,  
1<sup>K</sup>

HAUPTMANN, GERHART (15.11.1862 – 06.06.1946), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1<sup>K</sup>

*Der rothe Hahn. Tragikomödie in vier Akten*, 1, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, OLGA (17.01.1882 – 13.01.1970), *Schauspieler/Schauspielerin, Sänger/Sängerin*, 1, 1

Überbrettl, 1

WOLZOGEN, ERNST VON (23.04.1855 – 30.07.1934), *Schriftsteller/Schriftstellerin*, 1